



Lavespreis 2024 – Bestand als wichtigste Ressource

Lavesstiftung zeichnet den beruflichen Nachwuchs aus

Der Vorstandsvorsitzende der Lavesstiftung Robert Marlow und der Juryvorsitzende Prof. Sven Martens von der Jadehochschule Oldenburg überreichten am 23. Januar 2025 den mit insgesamt 5.000 € dotierten Lavespreis.

„Aus dieser Vielzahl an beeindruckenden Arbeiten die Preisträgerinnen und Preisträger zu ermitteln, erwies sich als äußerst herausfordernd“, lobte Lavesstiftungs-Vorsitzender Robert Marlow die hohe Qualität der eingereichten Studierendenprojekte. Im Mittelpunkt der insgesamt 82 aus sämtlichen Hochschulen und Universitäten in Niedersachsen eingereichten Arbeiten standen die Themen Nachhaltigkeit, im Neubau und beim Bauen im Bestand, Nachverdichtung, Auswertung des Vorhandenen, aber auch Weiternutzung, Umnutzung, Wiederwendung von Bauteilen, eine nachhaltige Materialwahl oder auch gesellschaftliche und soziale Fragestellungen zum qualitätsvollen Zusammenleben in Stadt und Region.

Ursprünglich als „Studentenförderpreis“ gestartet, wurde der seit 2010 als „Lavespreis“ bekannte Studierendenpreis in diesem Jahr bereits zum 22. Mal vergeben. Mit dem Lavespreis möchte die Lavesstiftung mit Studierenden, Absolventen, Lehrenden und der Öffentlichkeit in einen Dialog treten und das

Verständnis dafür schärfen, dass auch schon die Ausbildung der Studierenden der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung weit über das eigentliche Entwerfen hinausgeht. Denn nicht nur qualitätsvolle Realisierungen, auch Entwurfsqualitäten selbst entstehen gerade durch die Wechselwirkung mit Überlegungen zu Gesellschaft und

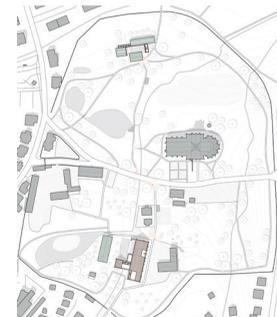
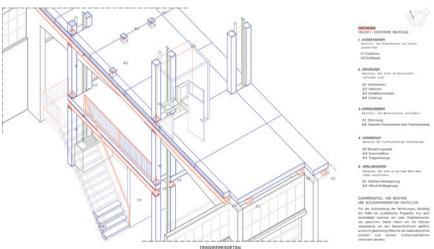
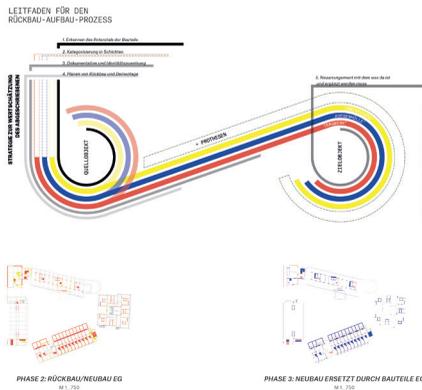
Bereits zum 22. Mal wurde der Lavespreis in diesem Jahr vergeben. Zur Preisverleihung war der Seminarraum der AKNDS prall gefüllt

Gemeinschaft, Kontextuellem wie der Nachhaltigkeit, Materialgerechtigkeit oder konstruktiver Logik. Die einzelnen Preisträgerinnen und Preisträger mit ihren Arbeiten finden Sie auf den kommenden Seiten.



Fotos: Kai-Uwe Knoth

Die ausgezeichneten Studierenden des Lavespreis 2024 mit Stiftungsvorsitzenden **Robert Marlow** und Juryvorsitzenden **Prof. Sven Martens** (vordere Reihe 2. und 3. von links) sowie **Susanne de Vries** (vordere Reihe 1. von rechts), die den Lavespreis hauptamtlich organisiert.



1. Preis (2.000€)
Kimberly Rahn und Toni Bethäuser, Leibniz Universität Hannover

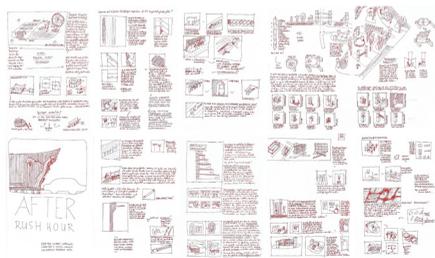
BEYOND DEMOLITION – RE.IMAGINING RE.USE untersucht innovative Ansätze zur Wiederverwendung obsoleter Bausubstanz durch adaptive Reuse und die Wiederverwendung von Bauteilen. Das Projekt bietet einen Lösungsansatz für ressourcenschonendes und emissionsarmes Bauen und dient als Entwurststudie, die eine Methodik und Ästhetik für das Bauen mit wiederverwendeten Bauteilen von einem Quellobjekt auf ein Zielobjekt aufzeigt. Dabei werden Entwurfsmethoden erprobt, die den Planungsprozess im Sinne eines „Design by Availability“ verändern, eine neuartige Ästhetik entwickeln und so eine Vision für eine zukunftsfähige Baukultur schaffen.

2. Preis (1.500€)
Finn Falke, Technische Universität Braunschweig

Im aktuellen deutschen Bauwesen stellt sich die Frage, ob bezahlbarer und klimagerechter Wohnraum unter den bestehenden Normen und Vorschriften realisierbar ist. Oder ob eine kritische Überprüfung dieser Vorgaben hinsichtlich ihrer Relevanz und Zweckmäßigkeit notwendig wird. Der Entwurf nähert sich dieser Problematik, indem er bewusst bestimmte Normen und Vorschriften infrage stellt und teilweise außer Acht lässt. Durch eine reduzierte, aber funktionale Konstruktion sowie ein differenziertes Angebot an Wohnraum schlägt der Entwurf einen Weg vor, der den Anforderungen an moderne städtische Bauaufgaben des 21. Jahrhunderts gerecht werden könnte und gleichzeitig die Diskussion über die Relevanz bestehender Normen anstößt.

3. Preis (1.000€)
Laura Haegner und Johanna Jasmin Jungblut, Technische Universität Braunschweig

Der Münsterhof Bad Doberan ist ein inklusiver Campus, der die Klostersubstanz revitalisiert, den Ort bewahrt und die Gemeinschaft stärkt. Das Zisterzienser-Leitmotiv „Ora et Labora“ wird im Innen- und Außenraum umgesetzt und schafft vielfältige Räume für Ruhe und Zusammenkunft, die für Arbeiten, Wohnen und Therapie genutzt werden. Das Projekt steht für die Verbindung von historischer Substanz und moderner Architektur, welche in verschiedenen Maßstäben sichtbar wird.



Sonderpreis (500€)

Thore Burmeister, Leibniz Universität Hannover

LET ME TELL YOU A STORY ABOUT... A MOVE YOU CITY befragt Raum und Bewegung als kollektive Dimensionen der Stadt und der sie mitgestaltenden Disziplinen. Neun Denkbücher erforschen situative und modular erweiterbare Sport-Räume, Multicodierbarkeit und das gestalterisch-geometrische Nutzbarmachen öffentlicher Flächen. Diese werden in kurzen Erzählungen als Elemente eines neuen Narratives für städtische Bewegungsförderung entwickelt. Die mediale Inszenierung erfolgt in Form eines raumgreifenden Wimmelbildes, das sich aus den einzelnen Erzählungen zusammensetzt. Es wird ein entwurfliches Aufgabenfeld im wahrsten Sinne des Wortes skizziert und zum Handeln aufgerufen: denn es braucht mehr und alltagsnahe Bewegungsangebote für alle!

Anerkennungen

- ❑ Laura Isabel Leinert und Janin Töpferwein, Technische Universität Braunschweig, „JÖDEQUARTIER – UNFOLD WEST“
- ❑ Nikolaus Hildebrandt, Technische Universität Braunschweig, „Kultur (zum) Haus Stadthäuser Braunschweig“
- ❑ Anna Bretschneider, Technische Universität Braunschweig, „Mehr als Wohnen eine Transformation des Bestandes ein Quartier für Berlin Lichtenberg“
- ❑ Simon Scharnweber, Technische Universität Braunschweig, „Schutzstation Wattenmeer“
- ❑ Gerrit Hans Reinhard Maaßen, Leibniz Universität Hannover, „Versuche zu der Konstruktion des Wohnens“
- ❑ Leon Behnke, Tom Heiden und Philip Kürble, Leibniz Universität Hannover, „Kerteminde Markedshal“
- ❑ Johannes Vosse und Valentin Amado, Leibniz Universität Hannover, „Eine Festhalle für Alle“
- ❑ Ole Frieling und Tamim Arab, Technische Universität Braunschweig, „THF – kopfbau.ost“
- ❑ Janna Naatjes, Leibniz Universität Hannover, „Transformation im Zuge der Transition Energétique“
- ❑ Nina Schneider, Hochschule Hannover, „Schwimmlage Ein Schwimmbad neu denken“



Begleitend zum Lavespreis 2024 ist eine Broschüre mit den Preisträgerinnen und Preisträgern erschienen. Zu finden ist diese als PDF unter www.lavesstiftung.de

Architektur im Dialog im März

Architekt Martin Henn zu Gast bei der Lavesstiftung



Foto: Bauverlag, Jasmin Schüller

Am 20. März ist es wieder so weit. Die erste Ausgabe von „Architektur im Dialog“ findet wieder im Alten Rathaus in Hannover statt. Zu Gast bei der Lavesstiftung ist Architekt Martin Henn, Geschäftsführer und Design Principal bei HENN.

Sein Vortrag trägt den Titel „Die Ästhetik der Nachhaltigkeit“. Für ihn scheint dies die Antwort auf die große Verantwortung die Architektinnen und Architekten zu sein. Wie das Büro die großen Herausforderungen des Berufsstandes lösen will, wird spätestens im anschließenden Podiumsgespräch mit Bauwelt Redakteurin Josepha Landes deutlich. Zeit für Fragen aus dem Publikum bleibt dann natürlich auch wieder. Um Anmeldung bis zum 13. März 2025 wird gebeten unter:

 www.lavesstiftung.de

Von Legenden und Fake News

Wettbewerbs-Statistik 2024: Stagnation mit 20 niedersächsischen RPW-Wettbewerben

von Andreas Rauterberg

Wenn man sich die Fieberkurve des niedersächsischen Wettbewerbswesens seit Gründung der Architektenkammer vor 34 Jahren ansieht, dann zeigt diese ein erhebliches Auf und Ab. Wer hätte etwa gedacht, dass es 1970 und 1971 weniger als zwanzig Wettbewerbe gab, waren das nicht in der Erinnerung die legendären goldenen Jahre des Wettbewerbswesens? Und warum waren es 1977, kurz nach der Energiekrise mit einem Mal fast doppelt so viele Wettbewerbe? Was hat zum Einbruch auf weniger als 10 im Jahr 1998 geführt? Und warum war das Jahr 2012 so viel schlechter als das Jahr davor und das danach? Es sind anscheinend mehr Faktoren als nur die Baukonjunktur oder bevorstehende respektive zurückliegende Wahlen zu betrachten, letztlich scheint es immer wieder auch Zufälle zu geben, warum der Pfeil der Statistik mal nach oben mal nach unten zeigt. Aber natürlich gibt es einen langfristigen Mittelwert, und der liegt über die Jahre bei rund 28 Wettbewerben pro Jahr. Und da gibt es nichts zu beschönigen: Auch wenn 20 Wettbewerbe im Jahr 2024 keineswegs das schlechteste Ergebnis darstellen und exakt dem des Vorjahres entsprechen, so liegt die Zahl damit erneut spürbar unter diesem langjährigen Mittelwert.

Es muss nicht vertieft werden, mit welchen Schwierigkeiten der Berufsstand am Bau zurzeit zu kämpfen hat, und da sich die Lage im letzten Jahr definitiv nicht verbessert hat, wo sollte da ein Wettbewerbswunder herkommen? Aber man darf es sich auch nicht ganz so einfach machen, denn – und da gleicht die Analyse der des Vorjahres – auch in Niedersachsen hätte es reichlich wettbewerbstaugliche Bauaufgaben gegeben. Und die lagen erneut vor allem im Bildungsbereich. Entgegen dem Ruf nach Qua-

Wettbewerbsstatistik Niedersachsen		2024					Summe Nds.	Braunschweig	Hannover	Lüneburg	Weser-Ems	Vergleich Vorjahr
Gesamtzahl Wettbewerbe		20									20	0,0%
Wettbewerbssumme in 1.000 €		1982	841	593	95	454					1.895	4,6%
Gegenstand	Bauwerksplanung	15	6	6	1	2					12	25,0%
	Sport und Spiel	0	0	0	0	0					0	
	Erholung und Fremdenverkehr	0	0	0	0	0					0	
	Soziale Betreuung und Fürsorge	2	2	0	0	0					1	100,0%
	Gesundheitswesen	0	0	0	0	0					0	
	Öffentl. Versorgung und Verkehr	1	0	1	0	0					0	
	Öffentl. Dienste und Verwaltung	0	0	0	0	0					0	
	Gewerbe, Handel und Industrie	1	0	1	0	0					2	-50,0%
	Forschung und Bildung	6	2	1	1	2					5	20,0%
	Kunst und Kultur	1	1	0	0	0					2	-50,0%
	Kirchl. Einrichtungen	0	0	0	0	0					0	
	Wohnungen	4	1	3	0	0					2	100,0%
	städtebaul. Planung / Landschaftsplanung	4	3	0	0	1					1	300,0%
	Freiraumplanung	2	0	0	1	1					7	-71,4%
	Innenraumplanung	0	0	0	0	0					0	
Fachplanung	0	0	0	0	0					0		
sonstige	0	0	0	0	0					0		
Wettbewerbsart	offen	gesamt	1	1	0	0					0	=
		davon 1-phasig	1	1	0	0					0	=
		davon 2-phasig	0	0	0	0					0	=
	nichtoffen / begrenzt	mit Bewerbungsmöglichkeit	13	6	2	2	3				15	-13,3%
		davon 1-phasig	12	6	2	1	3				15	-20,0%
		davon 2-phasig	1	0	0	1	0				0	=
Einladungswettbewerb	6	2	3	0	1					5	20,0%	
Sonderformen	ohne weitere Beauftragung (Ideenwettbewerb)	2	2	0	0	0				0	=	
	Realisierungswettbewerb mit Ideenteil	1	0	0	0	1				2	0,0%	
	kooperatives Verfahren	1	0	1	0	0				2	-50,0%	
	mehrstufiges Verfahren	0	0	0	0	0				1	-100,0%	
	Investorenwettbewerb	0	0	0	0	0				0	=	
Teilnehmervoraussetzung	Architekten	16	8	5	1	2				14	14,3%	
	Landschaftsarchitekten	15	5	4	2	4				15	0,0%	
	Stadtplaner	5	3	1	0	1				4	25,0%	
	Innenarchitekten	1	1	0	0	0				0	=	
	Ingenieure	2	2	0	0	0				6	-66,7%	
	sonstige	0	0	0	0	0				1	-100,0%	
Teilnehmerzahl	gesamt	224	95	55	23	51				226	-0,9%	
	davon gesetzt	43	16	7	6	14				31	38,7%	
	davon geladen	36	17	15	0	4				37	-2,7%	
	auslosbar	11	5	2	2	2				14	-21,4%	
Auslober	öffentlich	über dem VgV-Schwellenwert	3	2	0	0				2	50,0%	
		unter dem VgV-Schwellenwert	6	2	3	0	1			4	50,0%	
	privat	0	0	0	0	0				0	=	
	öffentlich-privat	0	0	0	0	0				0	=	

litätssteigerung im Bildungsbereich wird das Bauen für Kinder und Jugendliche von den Kommunen primär fiskalisch betrachtet, was im Ergebnis das Augenmerk auf die vermeintlich schnelleren, effizienteren und kostensparenden Vergabeverfahren führt. Dass es keine wirklichen Belege hierfür gibt, untermauert immer noch der inzwischen zwar schon etwas ältere, aber nach wie vor gülti-

ge Forschungsbericht „Aufwendungen bei der Vergabe von Planungsleistungen“, der mit einer breit angelegten Untersuchung abgeschlossener Bauvorhaben eine große Spanne von monetären und zeitlichen Entwicklungen aufgezeigt hat – die gleichwohl völlig unabhängig von der gewählten Vergabeart waren. Es bleibt also eine Legende, dass Wettbewerbe per se teuer, aufwendi-

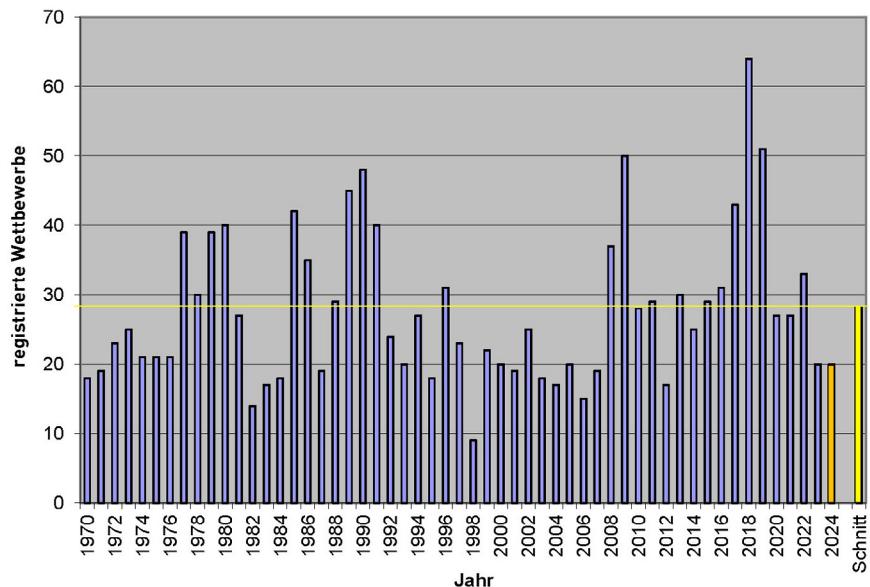
ger und langwieriger als andere Vergaben sind – doch dass es schwer ist, solchen Legenden beizukommen ist in Zeiten von Fake News und gesteuerten Algorithmen sozialer Netzwerke kein Geheimnis.

Und nun auch das noch: Unter dem Stichwort „IPA Mehrparteienverträge“ (Integrierte Projektentwicklung) rollt bereits die nächste Welle alternativer und vermeintlich heilbringender Vergabeverfahren heran. Es klingt wieder einmal plausibel: Sämtliche am Bau tätigen ausführenden Gewerke und die planenden Disziplinen schließen mit den Bauherren einen gemeinschaftlichen, auf ein Gesamtergebnis gerichteten Vertrag. Gewinn und Risiko werden anteilmäßig unter allen Beteiligten aufgeteilt, wodurch ein gemeinsames Interesse begründet wird, die Maßnahme im Kosten- und Zeitrahmen – im Idealfall sogar besser! – abzuschließen. Die Verfahren sind alles andere als unkompliziert und bisher nur bei sehr großen Maßnahmen in Anwendung, aber zu erwarten ist, dass der Charme schnell auch auf mittlere und vielleicht sogar kleine Bauvorhaben durchschlagen könnte. Dass Grundsätze wie die Trennung von Planung und Ausführung in diesem Modell nichts zu suchen haben, dass wir über die HOAI gar nicht erst reden müssen und dass kleine Büros der Komplexität der Verfahren kaum gewachsen sein dürften und selbst größere Büros immer nur ein kleines Rad am großen Wagen aller Projektbeteiligten sein können, dürfte klar sein.

Die Kammer hilft!

Der Wettbewerbsausschuss der Architektenkammer hat sich bereits mit dem Thema beschäftigt und wird auch weiter dranbleiben, denn natürlich sind Antworten gefragt, wie solche Vergabeverfahren trotz aller Vorbehalte halbwegs vertraglich ausgestaltet werden können. Aber nach wie vor gilt es im Hinblick auf die lange Tradition des geregelten Planungswettbewerbs, für diesen zu werben. Nicht im Sinne einer platten Reklame, sondern mit guter und fundierter Information und Argumentation. Die Wettbewerbsberatung der Architektenkammer freut sich über Hinweise aus den Regionen, wenn sich entsprechende Projekte anbahnen und unterstützt gerne!

Wettbewerbe seit 1970



Wettbewerbe seit 1970: Die Zahlen von 2024 liegen zwar auf dem Niveau des Vorjahres aber dennoch deutlich unter dem langjährigen Mittelwert.

Haushaltssatzung 2025

Die Vertreterversammlung der Architektenkammer Niedersachsen hat gemäß § 32 Abs. 3 Nr. 1 Niedersächsisches Architektengesetz (NArchtG) i. V. m. § 1 Abs. 1 Satz 1 Haushalts- und Kassensatzung (HKS) am 07. November 2024 die Haushaltssatzung 2025 beschlossen. Die Satzung ist durch Veröffentlichung auf der Homepage der Architektenkammer am 17.12.2024 in Kraft getreten. Genehmigt durch das Schreiben des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung vom 11.12.2024

Az.: 21-32171/2021, gez. Störmer
Ausgefertigt, Hannover, 12.12.2024
gez. Marlow, Präsident

Die Texte finden Sie unter

www.architektenkammer/kammerrecht

Den **Kammer-Newsletter** schon abonniert?

Jetzt QR-Code scannen!



Architektenversorgung für (Berufs-)Anfänger/innen

Online-Informationsveranstaltung der Bayerischen Architektenversorgung

Die Veranstaltung richtet sich an alle am Thema Altersversorgung interessierten Architektinnen und Architekten der verschiedenen Fachrichtungen, insbesondere an Juniormitglieder der Architektenkammer Niedersachsen, die sich grundlegend über das für ihren Berufsstand zuständige Versorgungswerk informieren wollen. Aber auch an angestellt tätige Architektinnen und Architekten die überlegen, sich zugunsten der Bayerischen Architektenversorgung von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung befreien zu lassen.

Zielsetzung

Ziel des Vortrags ist es, über das berufsständische Versorgungswesen zu informieren, Aufgaben, Mitgliedschaftsvoraussetzungen und Leistungen des Versorgungswerks kurz zusammengefasst vorzustellen und so den Teilnehmenden den (Erst-)Kontakt mit dem Versorgungswerk und die Auseinandersetzung mit dem Thema Altersversorgung zu erleichtern.

Inhalt

Die Themen der Agenda sind breit aufgestellt und behandeln die grundlegenden Fragen der berufsständischen Altersversorgung von der ursprünglichen Idee über die konkrete Ausgestaltung bis hin zu einigen wesentlichen Merkmalen von Finanzierung und Kapitalanlage des Versorgungswerks. Angesprochen werden allgemeine Fragen wie beispielsweise

- „Was ist berufsständische Versorgung und warum gibt es überhaupt ein berufsständisches Versorgungswesen neben der gesetzlichen Rentenversicherung?“
- „Wer oder was verbirgt sich hinter der Bayerischen Architektenversorgung?“
- „Welche Rolle spielt die Bayerische Versorgungskammer – sind Architektenversorgung und Versorgungskammer nicht das Gleiche?“

Daneben werden aber auch die Mitgliedschaftsvoraussetzungen, das Beitragssystem und das Leistungsspektrum vorgestellt und

Bayerische Architektenversorgung



Bayerische
Versorgungskammer

Merkmale des Finanzierungsverfahrens und der Kapitalanlagestrategie des Versorgungswerks aufgegriffen.

- Termin: 19. März 2025, 10:00 - 11:30 Uhr
- Einleitung: Christiane Kraatz, Vizepräsidentin, AKNDS
- Dozent/-in: Steffen Scheuermann, München, Referatsleiter Betrieb BArchV und Cornelia Schöpfel, Gruppenleiterin Architektenversorgung und Betriebsangelegenheiten BArchV
- Moderation: Dr. Mathias Meyer, Hauptgeschäftsführer, AKNDS

📄 www.aknds.de

Gesundheitsversorgung und **Hitzeschutz** in der gebauten Umwelt

Gemeinsames Symposium von Architektenkammer und Ärztekammer

Gesundheit und Wohlergehen der Menschen hängen ganz wesentlich vom Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen ab. Klimaschutz ist deshalb immer auch Gesundheitsschutz.

Der fortschreitende Klimawandel steht dabei symptomatisch für eine ökologische, politische und gesellschaftliche Krise. Deren Ursache ist vor allem im menschlichen Lebenswandel, im Überkonsum und in der Nutzung fossiler Brennstoffe begründet. Schon

heute sind die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit der Menschen beträchtlich – wie zum Beispiel Extremwetterereignisse mit langanhaltenden Hitzeperioden. Die nachfolgenden Generationen aber werden noch viel stärker darunter zu leiden haben. Dort, wo Menschen sich lange aufhalten und leben, zum Beispiel in der Wohnung, im Haus, im Stadtquartier, wird gerade lang anhaltende Hitze häufig zu einem besonders ernstem Problem. Die Ärztekammer und die Architektenkammer Niedersachsen zeigen

daher gemeinsam auf, wie effektiver Hitze- und Gesundheitsschutz beim Planen und Bauen sowie in der medizinischen Versorgung mitberücksichtigt werden können. Zwei wichtige Forderungen stehen hier im Vordergrund:

- Gesundheitliche Aspekte müssen bei der Planung und Genehmigung baulicher Maßnahmen eine größere Rolle als bisher einnehmen, um die Bevölkerung besser vor den Folgen der Klimakrise zu schützen.

- ❑ Hitzeschutz muss in einem klaren gesetzlichen Rahmen als Pflichtaufgabe verankert werden. Zur Erfüllung dieser Aufgabe mit insbesondere verbindlichen institutionellen Hitzeaktionsplänen müssen die Kommunen, aber zum Beispiel auch Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, Not- und Rettungsdienste sowie Betriebe, Kitas und Bildungseinrichtungen mit ausreichend finanziellen Mitteln ausgestattet werden.

In vier Impulsreferaten werden Perspektiven aus der Sicht von Architektinnen und Architekten sowie Ärztinnen und Ärzten dargestellt. Eine abschließende Podiumsdiskussion entwickelt unter der Überschrift „Gemeinsam klimaresilient werden“ konkrete Handlungsmöglichkeiten.

- ❑ 21. Mai 2025, 14:00 - 18:00 Uhr
- ❑ Ärztekammer Niedersachsen, Berliner Allee 20, 30175 Hannover

📄 www.aekn.de



Foto: Heide Krüeberg / AKN

„Klimafolgen gemeinsam bewältigen – Gesundheitsversorgung und Hitzeschutz in der gebauten Umwelt gestalten“ - unter diesem Motto steht das erste gemeinsame Gesundheits-symposium der Architektenkammer und der Ärztekammer. Veranstaltungsort ist der 2023 fertiggestellte Neubau der Geschäftsstelle der Ärztekammer an der Berliner Allee in Hannover (Grüntuch Ernst Architekten BDA).

70-fache Gratulation

Graduierendenfeier Bachelor und Master Architektur an der Jade Hochschule in Oldenburg

Der Fachbereich Architektur der Jade Hochschule in Oldenburg hat insgesamt 70 Absolventinnen und Absolventen des Wintersemesters 2024/2025 feierlich verabschiedet - 40 Studierende aus dem Bachelor- und 30 aus dem Masterstudiengang Architektur. Traditionell ist auch ein Vertreter der Architektenkammer dabei. Der Kammer-Regionalbeauftragte für die Region Weser-Ems Nord Horst Gumprecht gab in seiner Grußrede einen Ausblick auf die Zukunft des Berufslebens und unter anderem die zentrale Rolle, die die Kammer dabei spielen kann und wird.

Unten: Herzlichen Glückwunsch an die 70 Absolventinnen und Absolventen des Bachelor- und Masterstudiengangs Architektur der Jade Hochschule

Rechts: Der Regionalbeauftragte für die Region Weser-Ems Nord Horst Gumprecht gab einen Ausblick auf die kommenden Jahre - im weiteren Studium oder beim Start in das Berufsleben.



Fotos: Jade HS

Flächendeckende Struktur von **Freiberuflern** in Niedersachsen ist unverzichtbar

Erstmaliger Neujahrsempfang der Freien Berufe Niedersachsens trifft auf großes Interesse

von Nils Marius Kirschstein



Zum ersten Mal lud der Verband der Freien Berufe im Lande Niedersachsen e. V. (FBN) zum Neujahrsempfang in die Räumlichkeiten der Ärztekammer Niedersachsen ein.

Ärzttekammerpräsidentin und Gastgeberin Dr. Martina Wenker begrüßte die ca. 200 Gäste, darunter zahlreiche Abgeordnete des Deutschen Bundestages und des Niedersächsischen Landtages, zeigte sich sehr erfreut über den großen Teilnehmerkreis und verwies gleich zu Beginn auf die notwendige Relevanz der Freien Berufe. Dr. Wenker: „Die Freien Berufe übernehmen Verantwortung, schaffen hierdurch Vertrauen und tragen damit zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei“.

„Insbesondere in Zeiten tiefgreifender wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Veränderungen ist es entscheidend, dass die Freien Berufe ihre Position und Bedeutung aktiv in den öffentlichen Diskurs einbringen“, erklärt Verbandspräsident Robert Marlow. Grade aus diesem Grund schlug Marlow Wirtschaftsminister Lies ein gemeinsames Leitbild von Freien Berufen und Landespolitik vor, das als Maßstab für landesgesetzliche

Änderungen genutzt werden soll und darüber hinaus als Grundgerüst für die Freien Berufe auf europäischer Ebene dienen kann.

Lies sicherte seine Unterstützung bei der Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes zu und lobte die Freien Berufe als wirtschaftliche Stütze und Innovationstreiber in Niedersachsen. „Die Freien Berufe sichern nicht nur Arbeitsplätze, sondern gestalten aktiv den Wandel und die Transformation unserer Gesellschaft mit. Gerade der Fachkräftemangel und die Digitalisierung verlangen mutige Schritte und enge Zusammenarbeit zwischen Politik und Berufsverbänden“, so Minister Lies.

Die Freien Berufe sind unverzichtbar

Dr. Stephan Hofmeister, Präsident des Bundesverbandes der Freien Berufe (BFB), unterstrich die gesamtgesellschaftliche Verantwortung der Freien Berufe: „Wir sind die Synchronen von Gesellschaft und Wirtschaft. Unsere Expertise, unsere Unabhängigkeit und unser Engagement für das Gemeinwohl machen uns zu einem unverzichtbaren Pfei-

ler in unserem sozialen Gefüge.“ Dr. Hofmeister appellierte an die Politik, die Selbstverwaltung der Freien Berufe zu stärken und Bürokratie abzubauen. Zudem forderte er eine Wirtschafts- und Politikwende, die die freiberuflichen Potenziale flankiert.

Die an dem Abend mehrfach geforderte enge Zusammenarbeit mit der Politik griff Festredner Prof. Dr. Revilla Diez von der Universität Köln auf und verwies auf die große „regionale Bedeutung der Freien Berufe, die unverzichtbar für die regionale Entwicklung“ seien und gerade in strukturschwachen Regionen entscheidend dazu beitragen würden, Abwärtsspiralen zu stoppen und neue Perspektiven zu schaffen. Auch er richtete seine Worte an die Politik und forderte, die wirtschaftlichen und sozialen Effekte, die von den Freien Berufen ausgehen, stärker zu fördern. Der Verband der Freien Berufe in Niedersachsen sieht den Neujahrsempfang als Auftakt zu einem intensiveren Dialog zwischen Politik und Berufsverbänden der Freien Berufe. Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für die Freien Berufe zu verbessern und ihre gesellschaftliche Rolle weiter zu stärken – über die Landesgrenzen hinaus.



Bild unten v.l.n.r.: **Dr. Stephan Hofmeister**, Präsident des Bundesverbandes der Freien Berufe; **Olaf Lies**, Niedersächsischer Wirtschaftsminister; **Dr. Martina Wenker**, Präsidentin der Ärztekammer Niedersachsen; **Robert Marlow**, Präsident der Freien Berufe Niedersachsen und der Architektenkammer Niedersachsen und **Prof. Dr. Javier Revilla Diez**, Universität Köln



Kammermitglied Horst Hutz wird **100**

Eintragung am 18. Dezember 1970

Wer auf seinen Mitgliedsausweis schaut, wird feststellen, dass die Mitgliedsnummer für viele aktive Mitglieder fünfstellig ist. Die fortlaufende Nummerierung ist mittlerweile bei über 22.000 angekommen. Die Mitgliedsnummer von Horst Hutz aus Verden ist fast dreistellig. Die Zahl derjenigen, die von Beginn an bis heute eingetragenes Mitglied der Architektenkammer sind, können an wenigen Händen abgezählt werden. Horst Hutz ist dies seit dem 18. Dezember 1970. Am 22. Februar wurde er 100 Jahre alt.

Wir möchten Horst Hutz danken. Für seine langjährige Treue. Für das jahrzehntelange Prägen des Berufsstandes, insbesondere in seiner Heimat Verden. Sein Wirken hat Spuren hinterlassen – in den Bauten, die er entworfen hat, in den Generationen von Kolleginnen und Kollegen, die von seinem Wissen profitieren und in einer Stadtlandschaft, die durch sein architektonisches Gespür mitgestaltet wurde.

Wir gratulieren Horst Hutz von Herzen zu diesem besonderen Jubiläum und wünschen ihm weiterhin Gesundheit, Glück und architektonischen Geist.

Fotos: Kai-Uwe Knoth

Drei **Grüne Hausnummern** für den Landkreis Harburg

Architektenkammer Niedersachsen und Klimaschutzagentur zeichnen drei Bauherrinnen für ihre vorbildlich energieeffizienten Gebäude aus

von Katharina Göbel-Groß

Gleich drei Wohngebäude im Landkreis Harburg wurden am 29. Januar 2025 mit der „Grünen Hausnummer“ ausgezeichnet, mit der die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) Bauherrinnen und Bauherren würdigt, die ihr Gebäude vorbildlich energieeffizient neu- oder umgebaut haben. Im Landkreis Harburg hatte die KEAN die Grüne Hausnummer in Kooperation mit der Architektenkammer Niedersachsen ausgelobt und dabei eine Bestandsanierung sowie zwei Neubauten prämiert.

Bei der Preisverleihung am 29. Januar 2025 hob Stephan Seeger, Architekt aus Lüneburg und dortiger Regionalbeauftragter der Architektenkammer Niedersachsen, die besondere Gestaltungsqualität der drei Wohngebäude aus der Feder des Architekturbüros Raumplantage in Sprötze hervor: „Solche guten Beispiele braucht es, um auch andere Hauseigentümerinnen und -eigentümer davon zu überzeugen, dass sich nachhaltiges Bauen, raffinierte bauliche Lösungen und eine hohe Ästhetik wunderbar verbinden lassen!“ Die Bauherrinnen Corinna Bartz aus Jesteburg, Familie Cohrs sowie Susanna Arnold-Geißendörfer und Markus Geißendörfer aus Sprötze/Buchholz (Nordheide) können nun das grüne Hausnummernschild mit der Aufschrift „Ausgezeichnet für energieeffizientes Sanieren und Bauen“ für alle erkennbar an ihren Gebäuden anbringen und damit ein Zeichen setzen für Klimaschutz und gute Architektur.

Die drei prämierten Bauherrinnen (vorne) freuen sich über die jeweils individuelle „Grüne Hausnummer“, die nun an den einzelnen Häusern angebracht werden. Mit ihnen freuen sich die Entwurfsverfasser des Sprötzer Büros Raumplantage (hinten).



Foto: AKND

Grüne Hausnummer?

Die Grüne Hausnummer ist eine Auszeichnung der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) und ihrer Partner. Sie zeichnet vorbildlich sanierte oder gebaute Wohngebäude aus. Eigentümerinnen und Eigentümer, die ihren Altbau besonders energieeffizient saniert oder die ihren Neubau mindestens als Effizienzhaus 40 fertiggestellt haben, können sich um die Grüne Hausnummer bewerben. Die erfolgreichen Bewerberinnen und Bewerber bekommen eine Urkunde sowie eine individuelle Grüne Hausnummer zum Anbringen an ihrem Haus.

Niedersächsischer **Staatspreis** für Architektur in Berlin

Wanderausstellung in der Niedersächsischen Landesvertretung

von Nils Marius Kirschstein

Mit einer Auftaktveranstaltung und einem Podiumsgespräch startet am 25. März ab 18 Uhr die Wanderausstellung des Niedersächsischen Staatspreises für Architektur in der Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund in Berlin. Bis zum 4. April zeigt sie die zum Thema „Nachhaltiges Bauen für Wirtschaft und Arbeit“ ausgezeichneten Objekte: Preisträger, Nominierungen und Engere Wahl. Die Ausstellung gibt einen eindrucksvollen Überblick über die aktuelle Architekturlandschaft Niedersachsens. Eine gedruckte Dokumentation informiert umfassend über die beteiligten Projekte, die Juryarbeit und die Preisverleihung und ist kostenfrei in der Ausstellung erhältlich. Anmeldung zur Auftaktveranstaltung am 25. März in Berlin ab Anfang März unter

📌 www.staatspreis-architektur.de

Im Juni wird die Staatspreis-Ausstellung in Hannover gezeigt, und zwar zur diesjährigen „Nacht der Museen“ am 14. Juni im Laveshaus, zusammen mit der Ausstellung zu den „Guten Beispielen“ – einer Ausstellung zu nachhaltiger Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Gebäudebestand mit dem Fokus auf den baukulturell wertvollen Umgang mit vorhandener Bausubstanz.



Foto: Olaf Mahlstädt

Zur „Nacht der Museen“ ist die Staatspreis-Ausstellung im **Laveshaus** zu bestaunen.

Fortbildung

 www.fortbilder.de

Termin	Thema	Referent	Ort	Gebühren
03.03.2025 09:30 bis 17:00 Uhr	Zukunftsweisende Energieversorgung, neue Konzepte für Gebäude für Architekt*innen und Planer*innen	Dipl.-Ing. Peter Schmidt, TGA ö.b.u.v. Sachverständiger	Architektenkammer Niedersachsen Ateliergebäude	150,00 € für Mitglieder 225,00 € für Gäste
05.03.2025 bis 07.03.2025, jeweils 9:00 bis 17:00 Uhr (3 Seminartage) Achtung 06.03.2025 Veranstaltungsort: Stephanstift, Kirchröder Straße 44, Hannover	Projektsteuerung Kosten, Terminen und Qualität sowie Projektorganisation und Teambildung	Dipl.-Ing. Rüdiger Degner	Architektenkammer Niedersachsen Ateliergebäude	450,00 € für Mitglieder 650,00 € für Gäste (inkl. Fachbuch)
06.03.2025, 09:30 Uhr - 17:00 Uhr	Bewertung von grundstücksbezogenen Rechten und Belastungen Teil 3 des 5-tägigen Basislehrgangs zum Einstieg in die Wertermittlung und Sach- verständigentätigkeit im Bestelungsge- biet „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken/Immobilien“	MR Dipl.-Ing. René Käker, Hannover	Architektenkammer Niedersachsen Ateliergebäude	175,00 € für Mitglieder 260,00 € für Gäste
07.03.2025 9:30 bis 12:45 Uhr (6 Module an 8 Terminen im März) siehe unter fortbilder.de	Nachhaltigkeitskoordination Vorbereitungslehrgang für die Auf- nahme in das Bundesregister Nach- haltigkeit der Architekten- und Inge- nieurkammern	Architektin Amani Badr M.F.A., Berlin / Darmstadt Architekt Dipl.-Ing. Jan Dilling, Berlin u. a.	Digitaler Lernraum der Architektenkammer Niedersachsen, Online	990,00 € für Mitglieder 1.490,00 € für Gäste
11.03.2025 15:30 Uhr - 17:00 Uhr	Architekturvisualisierungen mit KI - Grundlagen, Voraussetzungen und Anwendungsmöglichkeiten	Paul Hansen, Dipl.-Ing. Architektur, Hannover	Digitaler Lernraum der Architektenkammer Niedersachsen, Online	50,00 € für Mitglieder 75,00 € für Gäste
19.03.2025 09:30 Uhr - 17:00 Uhr	Interne Büronachfolge – Was muss beachtet werden?	Dipl.-Kfm. Till Hübner / Di- pl.-Betriebswirt (FH) Oliver Rabanus, Unternehmensbera- ter, Krefeld/Hamburg	Architektenkammer Niedersachsen Ateliergebäude	150,00 € für Mitglieder 225,00 € für Gäste
26.03.2025 bis 28.03.2025 jeweils von 09:00 - 17:00 Uhr	Wertschöpfung und Immobilienrendite Wertermittlung, Rentabilität und Bewertung von Immobilien	Dr. Armin Liebchen, Volkswirt Dr. Karsten Schröter, Immobilienwirt	Architektenkammer Niedersachsen Ateliergebäude	480,00 € für Mitglieder 690,00 € für Gäste (inkl. Fachbuch)
07./14./21./28.03.2025 jeweils von 09:00 - 12:30 Uhr	Vertiefung Deutsch für Architekten Vom Entwurf bis zur Baustelle - Vertiefender Sprachkurs (2-tägig)	Dipl.-Ing. Felix Friedrich, Sprachtrainer, Stuttgart	Digitaler Lernraum der Architektenkammer Niedersachsen, Online	250,00 € für Mitglieder 350,00 € für Gäste
4 Seminartage 31.03.2025 bis 04.06.2025, jeweils 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr	Crashkurs Bauleitung 4-tägige Seminarreihe zum Einstieg in die Leistungsphase 8 - Objektüber- wachung	Dipl.-Ing. Hans Schacht, Architekt und Honorarsachver- ständiger, Hannover	Architektenkammer Niedersachsen Ateliergebäude	500,00 € für Mitglieder 750,00 € für Gäste

Was ist los in Niedersachsen? Tipps und Termine

📌 www.aknds.de/aktuelles/veranstaltungen

Ort	Veranstaltung	Termin	Veranstalter	Veranstaltungsort
Braunschweig	Netzwerktreffen „Klimaschutz und Baukultur“ für die Region Braunschweig Regionale Netzwerktreffen im Projekt Klimaschutz und Baukultur	05.03.2025 17:00 bis ca. 19:00 Uhr	Architektenkammer Niedersachsen	Haus der Baukultur, Am Wendentor 3
Hannover	Sounds in the City – Öffentliche Räume mit dem Ohr gestalten	14.03.2025 10:00 - 17:00 Uhr	Region Hannover, Hochschule Osnabrück, Leibniz Universität Hannover	Leibniz Universität Hannover, Institut für Freiraumentwicklung, Herrenhäuser Straße 2A, 30419 Hannover
Hannover	Workshop „Kommunen bauen Zukunft“	20.03.2025 10:00 Uhr	Architektenkammer Niedersachsen	Kommunalakademie, Arnswaldtstraße 28, 30159 Hannover
Berlin	Wanderausstellung Niedersächsischer Staatspreis für Architektur	24.03.2025 - 04.04.2025 Mo-Fr 10:00 - 18:00 Uhr	Architektenkammer Niedersachsen	Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund, In den Ministergärten 10, 10117 Berlin
Berlin	Wanderausstellung Niedersächsischer Staatspreis für Architektur – Auftaktveranstaltung mit Podiumsgespräch	25.03.2025 18:00 Uhr	Architektenkammer Niedersachsen	Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund, In den Ministergärten 10, 10117 Berlin
Hannover	HörMal! in der „Silke Arp bricht“	28.03.2025 17:00 Uhr	Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege (NLD)	Silke Arp-Bricht, Königsworther Str. 20, 30167 Hannover

Unseren **Instagram-Kanal** schon abonniert?

Jetzt QR-Code scannen!



AK_NDS

IMPRESSUM

Architektenkammer Niedersachsen

Verantwortlich i.S.d.P.: Nils Marius Kirschstein, Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Laveshaus, Friedrichswall 5, 30159 Hannover
Telefon: (0511) 2 80 96-0
info@aknds.de, www.aknds.de

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei: dierotationsdrucker.de, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DAB regional wird allen Mitgliedern der Architektenkammer Niedersachsen zugestellt. Der Bezug des DAB regional ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.